

Ramersdorf kommt!

Spannende Architektur im Münchner Osten: Die Südhausbau setzt mit exklusiven Wohnhäusern neue Akzente in Ramersdorf

(München, Oktober 2008) **Hört man „Bogenhausen“, denkt man an glamouröse Altbau-Villen. Bei „Haidhausen“ hat man sofort das quirlige „Franzosen-Viertel“ im Kopf. Der nächstgelegene Stadtteil heißt „Ramersdorf“ – und hier wird's spannend: Was gern mit „Vorstadt“, Einfamilienhäusern aus den 30er-Jahren und Wohnhäusern aus den 50ern, vor allem für kinderreiche Familien, assoziiert wird, birgt spannende Nischen für alle: Hier findet man Stadtleben im Grünen mit Anschluss nach allen Seiten in zeitlos-moderner Architektur.**

Die vielen Vorteile dieser Gegend offenbaren sich oft erst auf den zweiten Blick: Ramersdorf ist ein reines Wohngebiet - und Opfer einer autogerechten Stadtplanung der 70er-Jahre, die den alten Kern von Ramersdorf, der vor über 1000 Jahren erstmals erwähnt wurde, mit dem Mittleren Ring und der Salzburger Autobahn durchschnitten hat. Lange hat Ramersdorf mit dem Prädikat „Wohnen an der Autobahn“ gekämpft. Jetzt aber verändert sich das Viertel auf ganz besondere Weise: In Ramersdorf treffen städtisches Wohnen, direkte Verkehrsverbindungen nach allen Richtungen und grüne Park-Idylle wie kaum an einem anderen Ort in München aufeinander.

Darüber hinaus birgt der Stadtteil so manche architektonische Überraschung: In Ramersdorf hat die Südhausbau nach Plänen des renommierten Architekten Stefan Maisch ein Wohnensemble aus drei Gebäuden errichtet, das so im Viertel kaum vermutet wird: „Die Architektur der Anlage war für mich der Hauptgrund, warum ich hier eine Wohnung gekauft habe“, erklärt Andreas Feuerstein. Der 36-jährige Finanzexperte hat hier 2007 eine Wohnung erworben, in der er auch in den nächsten Jahren wohnen will: „Diese Wohnung ist keine Durchgangsstation, sondern bietet Perspektiven: Ich kann mir durchaus vorstellen, hier zu zweit, vielleicht sogar auch noch mit einem Kind zu leben. Ich habe das Gefühl: Hier kann ich hineinwachsen!“ Perspektiven bietet Andreas Feuersteins Wohnung auch ganz praktisch: „Wenn ich nach der Arbeit nach Hause komme, mache ich zuallererst einen Rundgang durch die Wohnung und öffne alle Fenster. Dabei freue ich mich jeden Tag wieder: Über die Großzügigkeit der Wohnräume, über das Abendlicht, das die Wohnung durchstrahlt, über den Blick nach draußen ins Grüne, auf die Terrasse, auf die offene Küche.“ Andreas Feuerstein hat zwei Lieblingsplätze: Einer davon befindet sich in seinem Gärtchen unter einer uralten Linde. „Von meiner Liege unter diesem Baum aus genieße ich den Blick auf die Holzterrasse und hinein ins Wohnzimmer.“ Der zweite Platz ist sein Lounge Chair im Wohnzimmer: „Wenn ich beim Lesen mal abschweife, habe ich den Blick sowohl nach

draußen als auch auf die offenen Küche – das ist für mich purer Genuss.“ Als Finanzexperte weiß Andreas Feuerstein, wofür er sein Geld ausgibt: „Die Anlage hier hat eine ausgezeichnete Bausubstanz, und die Architektur ist ebenso modern wie zeitlos. Daher bin ich sicher, dass diese Immobilie auch in zehn Jahren auf dem Markt bestehen wird. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass Ramersdorf Zukunft hat. Ich habe vorher mitten in Schwabing gewohnt, bis es mir nicht nur zu klein, sondern auch zu laut geworden ist. Hier habe ich Ruhe einerseits, wohne aber dennoch mittendrin!“

Angelika Salomon ist eine der Nachbarinnen von Andreas Feuerstein. Als Geschäftsführerin ihres eigenen Unternehmens ist sie viel unterwegs, trifft ständig neue Leute und Entscheidungen. „Da ist es mir wichtig, dass meine Wohnung mir Rückzugsmöglichkeiten bietet, ohne dass ich gleich von der Welt abgeschnitten bin“, erklärt Angelika Salomon. „Am besten gefällt mir an meiner Wohnung das offene Leben: Alle Fenster gehen bis zum Boden, durch die Süd-West-Ausrichtung habe ich immer Licht. Toll ist auch, dass ich durch die sehr großzügige Aufteilung oft das Gefühl habe, ich könnte vom Erdgeschoss direkt weiter in den Park vor dem Haus hineingehen! Gleichzeitig ist die Anlage so überschaubar, dass ich mich sehr geborgen fühle. Hier herrscht meistens eine biblische Ruhe, aber ich bin von meiner Umwelt nicht abgeschlossen. Das Umfeld stimmt, die Nachbarn sind nett, und alle wichtigen Adressen befinden sich in unmittelbarer Nähe.“ Bei der Entscheidung für den Kauf der Wohnung war zunächst auch für sie die Architektur ausschlaggebend. „Mich haben die klaren Formen und die Flexibilität bei der Gestaltung sofort überzeugt, mitten im Grünen findet man so etwas ja kaum. Als Hobbygärtnerin war mir der Zugang zur Fauna und Flora wichtig, all das hab ich hier... Von den Terrassen oben blickt man in die Baumwipfel – besser geht's gar nicht!“ Dazu kommt, dass Frau Salomon auch die Zukunft im Auge hat: „Hier kann man auch im Alter wohnen: Alle Häuser haben Aufzüge, die Wohnungen sind nahezu schwellenfrei. Für Leute, die sich mit dem Thema ‚Downsizing‘ beschäftigen, ist das hier genau das Richtige. Wenn die Kinder ausgezogen sind, ein Haus plötzlich viel zu groß und die Pflege viel zu anstrengend geworden ist, bietet es sich an, eine Immobilie zu kaufen, die überschaubar ist, mit der man viel Ballast hinter sich lassen kann, und für deren Unterhalt man keine Hilfe von außen braucht. Das war eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe!“

Am 26. Oktober öffnet die Musterwohnung in der Wohnanlage in der Seebauerstraße ihre Türen. Von 12 Uhr bis 16 Uhr haben Besucher Gelegenheit, die Anlage zu besichtigen und sich am Beispiel einer voll eingerichteten Wohnung auszumalen, wie es wäre, hier zu leben. Die Designerin Isabel Nonnenmacher beantwortet individuelle Fragen zur Einrichtung.

Mehr Informationen zu diesem und weiteren Projekten: www.suedhausbau.de